

## EIN AUSSERGEWÖHNLICH GROSSER ZINNOBERKRISTALL VOM EHEMALIGEN QUECKSILBERBAU ZÖLZ IN DER KRUMPEN

H. Offenbacher, Graz\*)

Die Lagerstätte Zözl in der Krumpen gehört zum Typ Sideritlagerstätten der nördlichen Grauwacke. Das ungewöhnlich starke Auftreten von Zinnober machte diese Lagerstätte schon sehr früh für die Quecksilbergewinnung interessant. 1855 wurden die Gruben, die von der Hirnalm bis hinauf zum Krumpensee reichten, auf Grund des starken Preisverfalles für dieses Metall heimgesagt.

Aus dem Lagerstättenbereich wurden u. a. die Mineralien Siderit, Ankerit, Limonit, Calcit, sowie Zinnober und gediegenes Quecksilber bekannt. Das Auftreten schöner Zinnoberkristalle wurde bereits in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von M. J. ANKER beschrieben. Vor einigen Jahren erstand der Verfasser eine Stufe, auf der in einer kleinen Höhlung 0,3 bis 1,5 Zentimeter große, dunkelrote Zinnoberkristalle, sowie winzige Pyritkriställchen in einem Hohlraum einer Kupferkies/Quarz führenden Zinnober-Vererzung sitzen. Der größte Kristall besitzt einen dicktafeligen, nach der Basis entwickelten Habitus und ist modellscharf ausgebildet. Am Kristall sind neben der Basis das hexagonale Prisma, das steile Rhomboeder (n), sowie etwas zurücktretend, zwei flachere Rhomboeder ausgebildet.



Zinnoberkristall aus der Zözl. Sammlung und Foto: H. Offenbacher, Graz.

### LITERATUR

E. HATLE: Die Minerale des Herzogthums Steiermark — Graz 1885.  
H. OFFENBACHER: ZINNOBER IN DER STEIERMARK —  
DIE EISENBLÜTE — JG. 4, NF 1983, Nr. 7, S. 29.

## BISMUTHINITKRISTALLE AUS DEM GOLDBERGBAUGEBIET DER HOHEN TAUERN

Die meist sehr alten Goldbergbaue in der Sonnblickgruppe werden zu Zeit von einer ausländischen Bergbaugesellschaft untersucht. Im Zuge dieser Aufnahmearbeiten wurden bereits 1982 in Quarzgängen eine Reihe von Erzmineralien gefunden. Neben **gut ausgebildeten Goldkristallen** ist wohl das Vorkommen von im Gangquarz eingewachsenen Bismuthinitkristallen am spektakulärsten. Die nadeligen, stengeligen Kristalle können eine Länge von 10 cm erreichen. Diese Stücke stammen aus dem Gebiet des Silberpfennig.

Mündliche Mitteilung Prof. Dr. W. PAAR, Universität Salzburg und »MINERALOBSERVER«, Folge 8/1984; redigiert von A. STRASSER.



5 cm langer Bismuthinitkristall auf Quarze aus dem Bereich des Silberpfennig. Sammlung und Foto: H. Offenbacher, Graz.

\*) Anschrift des Verfassers:  
Dr. Helmut Offenbacher  
Steinfeldstraße 2  
A-8010 Graz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6\\_13\\_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: [Ein außergewöhnlich großer Zinnoberkristall vom ehemaligen Quecksilberbau Zölz in der Krumpfen 18](#)